

GESCHÄFTSBERICHT 2011



VORWORT



Die VAV hat im Jahr 2011 ein sehr gutes wirtschaftliches Ergebnis erzielt und konnte damit abermals die Substanz des Unternehmens stärken. Die hervorragende Positionierung der VAV als flexibler Partner der österreichischen Versicherungsmakler wurde durch neue Kooperationen unterstrichen.

Der gesamte österreichische Versicherungsmarkt stagniert, was sich in den letzten Jahren auch in den Umsatzzahlen der VAV widerspiegelt. Im Jahr 2011 ist eine erfreuliche Trendwende im Vertrieb geschafft worden. Abgesehen von der plangemäßen Reduzierung des übernommenen Fremdgeschäftes hat die VAV in allen wesentlichen Sparten an Stückzahlen und Prämie zugelegt. Noch nie zuvor haben so viele Menschen der VAV als Versicherungskunden ihr Vertrauen geschenkt. Ausschlaggebend für diese Aufwärtsentwicklung ist das anerkannte, hervorragende Preis-/Leistungsverhältnis und der vorbildliche Service. Die Vertrags- und Schadenbearbeitung, die gute telefonische Erreichbarkeit sowie das hohe technologische Niveau in der Zusammenarbeit wird von den Geschäftspartnern und den Kunden vielfach lobend erwähnt.

Das versicherungstechnische Ergebnis ist durch einen einzelnen Großschaden, welcher schon vor einigen Jahren eingetreten, aber im Geschäftsjahr 2011 in voller Höhe erkannt und bezahlt worden ist, auf den ersten Blick stark belastet. Die Qualität des Bestandes der VAV ist aber nach wie vor exzellent. Die Geschäftsjahresschadenquote ist sowohl im Privatgeschäft als auch im Firmengeschäft nochmals besser als im Vorjahr.

Bei Stagnation oder nur geringem Umsatzwachstum kommt dem Kostenmanagement entscheidende Bedeutung zu. Die Inflationsrate ist relativ hoch, viele externe Kostensteigerungen – beispielsweise jene für KFZ-Reparaturen – gehen noch weit darüber hinaus. Die guten Lohnabschlüsse und die Gehaltssprünge gemäß Kollektivvertrag gelten die sehr gute Arbeit der VAV-Mitarbeiter zwar angemessen ab, belasten aber den Kostenaufwand beträchtlich. Durch straffe Organisation und zügige Umsetzung aller wirksamen Einsparungsmöglichkeiten konnte die Entwicklung des Kostensatzes im Rahmen gehalten werden. Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Produktivität der gesamten Belegschaft oberhalb des strategischen Zielkorridors gesteigert werden konnte. Diese Leistung der VAV-Mitarbeiter verdient große Anerkennung.

Das Kapitalanlageergebnis ist vor dem Hintergrund eines sehr schwierigen Umfeldes gut und hat wesentlich zu den positiven Ertragskennzahlen beigesteuert. Die gute Eigenmittelausstattung der VAV, die Steigerung der Substanz des Unternehmens und die Einbettung in die VHV Gruppe stärken die VAV für die Zukunft. Die überaus solide Entwicklung des Unternehmens kann den Mitarbeitern und den Organen der VAV auf der einen Seite sowie den Geschäftspartnern und Kunden auf der anderen Seite Mut für neue Aufgaben bzw. Sicherheit und Zutrauen geben.

DER VORSTAND

Dr. Norbert Griesmayr

Dr. Peter Loisel

Sven Rabe

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT	SEITE 7
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	SEITE 17
BILANZ	SEITE 20
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	SEITE 22
AUSZUG AUS DEM ANHANG	SEITE 25
BESTÄTIGUNGSVERMERK	SEITE 31

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Jahr 2011 zeigte die österreichische Wirtschaft mit 3,2 % ein überraschend gutes Wachstum. Insbesondere bei den Bruttoanlageinvestitionen war die Entwicklung erfreulich, nach 0,1 % im Jahr 2010 wurde hier ein Plus von 5,6 % verzeichnet. Demgegenüber steht der private Konsum mit sehr verhaltenem Wachstum von 0,8 % (2010: + 2,2 %). Die steigenden Rohöl- und Energiekosten trugen zur Verteuerung bei, sodass die Verbraucherpreise im Jahr 2011 um 3,3 % stiegen (2010: + 1,9 %). Eine positive Bilanz zeigt die Arbeitslosenstatistik: Hier konnte die Quote lt. Eurostat von 4,5 % im Jahr 2010 auf 4,2 % im Jahr 2011 weiter gesenkt werden.¹

Die PKW-Neuzulassungen erreichten im Jahr 2011 abermals einen neuen Rekordwert: Mit 356.145 Zulassungen lagen diese um 5,3 % über dem Vorjahr, auch die Gesamtzulassungen (Neu- und Gebrauchtwagen) erzielten einen neuen Höchststand.²

GESCHÄFTSENTWICKLUNG VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Die Versicherungswirtschaft entwickelte sich im Jahr 2011 mit - 0,7 % leicht rückläufig. Auslöser dafür war ein großer Einbruch bei Einmalerlägen in der Lebensversicherung (- 21,0 %). Jene Sparten, die Wachstum auswiesen, kamen über 3,6 % (Sparte Unfall) nicht hinaus.³ Bei realer Betrachtung schrumpfte daher die österreichische Versicherungswirtschaft abermals.

SCHADEN-UNFALLVERSICHERUNG

In der Schaden-Unfallversicherung lag das Prämienwachstum wie im Jahr davor bei 2,0 % (Prämienaufkommen EUR 7,7 Mrd.), während die Sachversicherungen um 1,9 % zulegten. Die KFZ-Sparten entwickelten sich mit + 0,9 % in der Gesamtheit leicht positiv, wobei die Kaskoversicherungen mit einem Zuwachs von 2,7 % erfreulich und die KFZ-Haftpflichtversicherungen mit einem Minus von 0,2 % enttäuschend ausfielen.

¹ WIFO, 19. Dezember 2011

² Statistik Austria, 11. Januar 2012

³ WVO, 11. Oktober 2011

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VAV VERSICHERUNGS-AG

RUNDUNGSHINWEIS

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

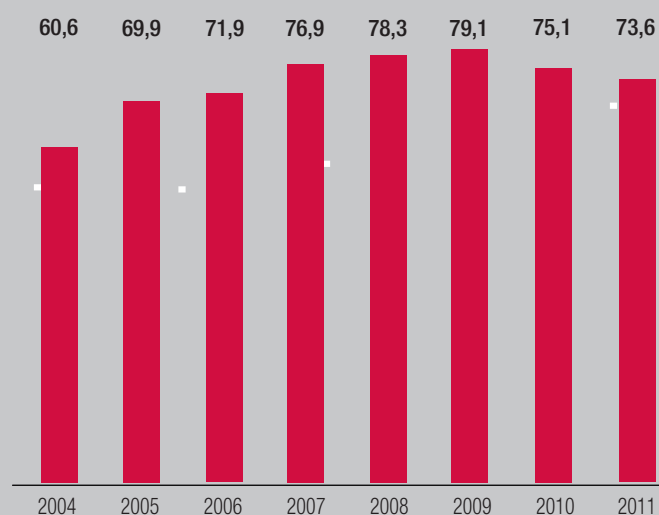
PRÄMIE UND SCHADEN

Die abgegrenzte Prämie des Gesamtgeschäftes beläuft sich im Jahr 2011 auf EUR 73,6 Mio. (Vorjahr: EUR 75,1 Mio.), dies entspricht einem Rückgang von 2,0 %. Auf das direkte Geschäft entfallen davon EUR 71,1 Mio., was einem Plus von 0,6 % gegenüber dem Vorjahr gleichkommt.

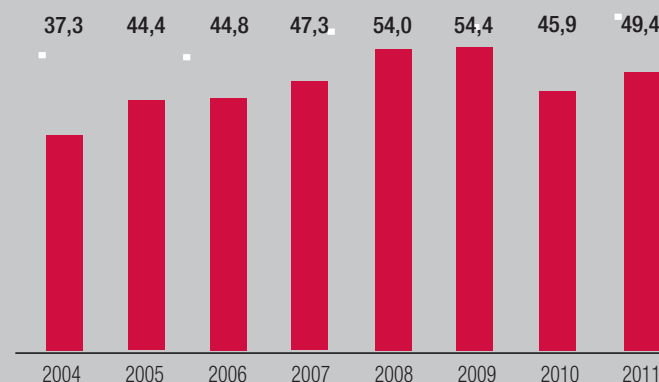
Zum Bilanzstichtag befinden sich 281.329 Verträge des direkten Geschäfts im Bestand, das entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von 4.098 Verträgen oder 1,5 %.

Der wirksame Schaden des Gesamtgeschäftes ist gegenüber dem Vorjahr um 7,8 % gestiegen (von EUR 45,9 Mio. auf EUR 49,4 Mio.). Der Schadensatz der Gesamtrechnung beträgt 67,1 % und liegt um 6,0 %-Punkte über dem Vorjahreswert von 61,1 %. Im Geschäftsjahr wurden 31.455 Schäden gemeldet, das sind um 1,5 % weniger als im Vorjahr. Der Schadensatz des direkten Geschäfts stellt sich mit 67,3 % um 6,2 %-Punkte höher als im Vorjahr dar.

ABGEGRENZTE PRÄMIE GESAMTGESCHÄFT IN MIO. EUR



WIRKSAMER SCHADEN GESAMTGESCHÄFT IN MIO. EUR



Die Entwicklung der einzelnen Sparten stellt sich im Detail wie folgt dar:

GESAMTRECHNUNG

	Abgegrenzte Prämien		Veränderung	Wirksamer Schaden		Veränderung	Schadensatz	
	2011	2010		2011	2010		2011	2010
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR		%	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	906	897	1,0	1.099	607	81,1	121,4	67,7
Haushaltversicherung	4.734	4.594	3,0	2.690	1.697	58,5	56,8	36,9
Sonstige Sachversicherung	5.425	5.451	-0,5	3.182	3.173	0,3	58,7	58,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.270	24.284	-0,1	12.852	11.851	8,4	53,0	48,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	24.767	24.265	2,1	17.293	16.866	2,5	69,8	69,5
Unfallversicherung	2.722	3.008	-9,5	1.413	2.857	-50,5	51,9	95,0
Haftpflichtversicherung	7.224	7.215	0,1	9.018	5.816	55,1	124,8	80,6
Rechtsschutzversicherung	1.034	953	8,5	455	787	-42,2	44,0	82,6
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	43	1	k. A.	-102	-441	-76,9	k. A.	k. A.
Kredit- und Kautionsversicherung	1	0	k. A.	-41	1	k. A.	k. A.	k. A.
Sonstige Versicherungen	21	29	-27,6	3	8	-62,5	13,9	26,8
Direktes Geschäft	71.147	70.697	0,6	47.861	43.223	10,7	67,3	61,1
Indirektes Geschäft	2.467	4.414	-44,1	1.554	2.635	-41,0	63,0	59,7
Gesamt	73.614	75.111	-2,0	49.415	45.858	7,8	67,1	61,1

Das Prämienwachstum in den Feuersparten beläuft sich im Geschäftsjahr auf 1,0 %. Der Schadensatz hat sich, aufgrund einiger mittelgroßer Brandschäden, von 67,7 % auf 121,4 % erhöht.

Die Sparte Haushaltversicherung wächst um 3,0 %. Der Schadensatz hat sich gegenüber dem Vorjahr von 36,9 % auf 56,8 % erhöht. Dies ist in erster Linie auf niedrigere Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden zurückzuführen.

Die Sonstige Sachversicherung zeigt im Geschäftsjahr einen leichten Prämienrückgang von 0,5 %. Während die Eigenheimsparten kräftig wachsen, zeichnet sich in der Prämie aus dem Bauwesengeschäft der konjunkturbedingte Rückgang ab. Der Schadensatz beläuft sich auf 58,7 % und liegt damit in etwa auf dem Vorjahresniveau von 58,2 %. Die gute Entwicklung ist zu einem großen Teil auf das Ausbleiben von extremen Unwetterereignissen zurückzuführen.

Trotz anhaltender Wettbewerbsintensität im KFZ-Geschäft zeigt die Prämie ein Plus von 1,0 %. Die Prämien des Neugeschäfts zeichnen sich durch preisstabilisierende Tendenzen aus und lassen in den Kaskoversicherungen wieder steigende Durchschnittsprämien erkennen. Der Schadensatz des gesamten KFZ-Geschäfts stellt sich mit 61,5 % sehr positiv dar (Vorjahr: 59,2 %), jener der KFZ-Haftpflichtversicherung liegt bei 53,0 % (Vorjahr: 48,8 %).

Der Schadensatz der KFZ-Kasko- und Insassenunfallversicherung beläuft sich auf 69,8 % und entspricht in etwa dem Vorjahreswert (69,5 %).

Die Unfallversicherung zeigt im Geschäftsjahr ein Umsatzminus von 9,5 %. Der Rückgang in dieser Geschäftssparte ist planmäßig und ergibt sich aus konsequent durchgeführten Sanierungsmaßnahmen. Der Schadensatz beträgt 51,9 % und konnte gegenüber dem Vorjahr (95,0 %) um 43,1 %-Punkte verbessert werden. Hier zeigen eine erfreuliche Schadenentwicklung, die eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen und eine vorsichtige Reservepolitik bereits volle Wirkung auf die Ergebnisentwicklung dieser Sparte.

Die Allgemeine Haftpflichtversicherung zeigt einen Prämienanstieg von 0,1 %. Das moderate Wachstum ergibt sich in erster Linie aus dem planmäßigen Rückzug aus dem Notargeschäft. Der hohe Schadensatz im Geschäftsjahr von 124,8 % (Vorjahr: 80,6 %) hat seine Ursache in der negativen Abwicklung eines Großschadens aus diesem Bereich.

Die Rechtsschutzversicherung wächst im Geschäftsjahr durch Produktinnovationen dynamisch um 8,5 %. Der Schadensatz hat sich mit 44,0 % gegenüber dem Vorjahr (82,6 %) deutlich verbessert. Dazu tragen sowohl der bessere Schadenverlauf des Geschäftsjahres als auch die positiven Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahresschäden bei.

Die Sparte Transportversicherung wurde per Jahresende 2008 verkauft. Die im Ergebnis ausgewiesenen Prämien betreffen Nachverrechnungen aus Vorjahren. Die Schadenabwicklung betrifft Anfalljahre bis 2008.

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen stellt sich im Detail wie folgt dar:

AUFGLIEDERUNG DER VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN IM EIGENBEHALT				
	2011	2010	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Prämienüberträge	12.194	12.007	187	1,6
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	86.314	83.082	3.232	3,9
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	980	802	177	22,1
Schwankungsrückstellung	8.666	5.906	2.760	46,7
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	482	537	-56	-10,3
Gesamt	108.635	102.334	6.301	6,2
Versicherungstechnische Rückstellungen in % der Bilanzsumme	74,9	73,5		

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt haben sich im Geschäftsjahr um 6,2 % oder EUR 6,3 Mio. auf EUR 108,6 Mio. erhöht.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt belaufen sich auf 74,9 % (Vorjahr: 73,5 %) der Bilanzsumme.

AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die gesamten Betriebsaufwendungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf EUR 25,0 Mio. Dies entspricht einem Rückgang von EUR 0,2 Mio. oder 0,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und -abschluss vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe belaufen sich im Jahr 2011 auf EUR 22,5 Mio. (Vorjahr: EUR 22,6 Mio.).

Der Kostensatz, definiert als Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie, beläuft sich auf 30,5 % und liegt, bedingt durch die Prämienentwicklung, geringfügig über dem Vorjahreswert von 30,1 %. Der Kostensatz einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen beläuft sich auf 33,7 % (Vorjahr: 33,4 %).

	Schaden- regulierung TEUR	Versicherungs- abschluss TEUR	Versicherungs- betrieb TEUR	Vermögens- verwaltung TEUR	Gesamt TEUR
GESCHÄFTSJAHR 2011					
Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer	1.706	3.111	5.118	100	10.035
Dienstleistungen der Vermittler	0	10.973	0	0	10.973
Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern	663	1.232	2.029	60	3.984
Gesamt	2.369	15.316	7.147	160	24.992
GESCHÄFTSJAHR 2010					
Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer	1.761	3.033	4.892	98	9.784
Dienstleistungen der Vermittler	0	11.363	0	0	11.363
Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern	717	1.259	2.030	58	4.064
Gesamt	2.478	15.655	6.922	156	25.211

ERGEBNISSE DER ABGEBEBENEN RÜCKVERSICHERUNG

Aus der Rückversicherungsabgabe im direkten Geschäft resultieren im Jahr 2011 Verluste von EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR - 4,6 Mio.). Die im Vergleich zum Vorjahr wesentlich geringere Belastung ergibt sich aus der Regulierung eines Großschadens. Diesem Effekt wirken die Gewinnabführungen aus alten Quotenverträgen und das Ausbleiben von Unwetterschäden sowie eine geringe Großschadenbelastung mit nur begrenzter Inanspruchnahme der nicht proportionalen Rückversicherung entgegen.

ERGEBNIS DES INDIREKTEN GESCHÄFTS

Im Geschäftsjahr beläuft sich der Gewinn aus der Übernahme von indirektem Geschäft im Eigenbehalt auf EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.).

KAPITALANLAGEN UND RENDITE AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand betragen im Geschäftsjahr EUR 133,6 Mio. (Vorjahr: EUR 127,1 Mio.). Der Kapitalanlagenbestand erhöht sich somit um EUR 6,5 Mio. oder 5,1 %.

Die Summe der Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von EUR 6,0 Mio. zeigt einen Rückgang zum Vorjahr von 2,3 %. Der Rückgang ergibt sich in erster Linie aus geringeren vorzeitigen Realisierungen aus dem Wertpapierbereich, während die laufenden Erträge aus Zinsen und Dividenden für Wertpapiere um 8,8 % erhöht werden konnten.

Die Neuveranlagung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr erfolgte in qualitativ hochwertige Titel im Bereich der Staatspapiere, der staatsgarantierten Anleihen und Pfandbriefe. Als Beimischung wurden europäische Unternehmensanleihen mit Investment Grade Rating erworben. Aufgrund des Rückgangs des Marktzinsniveaus, insbesondere für sichere und liquide Titel, lag der Durchschnittskupon der Neuanlage unterhalb der Durchschnittsverzinsung im gesamten Bestand.

Die Aktienquote zum Stichtag liegt unter 1,0 %.

Der Bestand der Kapitalanlagen und die Rendite stellen sich wie folgt dar:

KAPITALANLAGEN UND RENDITE AUS KAPITALANLAGEN	Stand	Stand	Veränderung		Rendite	
	31.12.2011	31.12.2010			2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	%	%	%
Grundstücke und Bauten	8.318	8.593	-275	-3,2	2,0	2,0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Beteiligungen	35	35	0	0,0	0,0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.202	1.846	3.355	181,6	9,1	4,4
Ergänzungskapitalanleihen	1.102	1.102	0	0,0	5,6	5,7
Investmentfonds	4.100	745	3.355	450,3	10,7	2,6
Festverzinsliche Wertpapiere	119.008	114.917	4.091	3,6	4,2	4,8
Sonstige Schuldverschreibungen	117.927	114.321	3.606	3,2	4,2	4,8
Sonstige Ausleihungen	1.081	596	485	81,4	3,1	6,4
Kapitalanlagen	132.563	125.392	7.171	5,7	4,2	4,6
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	1.063	1.705	-642	-37,7	2,0	1,1
Gesamt	133.626	127.097	6.529	5,1	4,2	4,6
Kapitalanlagen in % der Bilanzsumme	92,2	91,3				

Die Nettorendite der Kapitalanlagen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand beläuft sich im Geschäftsjahr auf 4,2 % (Vorjahr: 4,6 %). Der gesamte Kapitalanlagenbestand beträgt 92,2 % (Vorjahr: 91,3 %) der Bilanzsumme.

Die Kapitalveranlagung der VAV Versicherungs-AG erfolgt unter besonderer Beachtung der Marktrisiken sowie der Gesamtrisikolage des Unternehmens und der dafür verabschiedeten Strategie.

Die strategische Asset Allokation wird – im Rahmen der gesetzlichen Grenzen – vom Vorstand vorgegeben und in einer Veranlagungsrichtlinie festgelegt. Zur Risikominimierung werden durch regelmäßiges Portfoliomanagement und Risikotragfähigkeitsberechnungen Limite für die einzelnen Veranlagungskategorien definiert und in die Richtlinie aufgenommen. Die Abänderung der Richtlinie ist nur durch den Vorstand möglich. Von der Richtlinie abweichende Transaktionen dürfen nur nach Prüfung und Genehmigung des Vorstandes getätigt werden. Die Einhaltung der Richtlinie sowie die Ordnungsmäßigkeit der Veranlagung und der Buchführung sind durch regelmäßig durchgeführte Prüfungen seitens der Internen Revision gewährleistet.

Die Steuerung, Überwachung und Kontrolle des Bestandes erfolgt anhand unterschiedlicher Maßnahmen und Instrumentarien, wie internes monatliches Reporting, laufendes Monitoring oder regelmäßig abgehaltene Kapitalveranlagungssitzungen der verantwortlichen Personen.

Intern definierte Mindestvorgaben zur Emittentenbonität und zum Anlagevolumen pro Einzeltitel reduzieren das Ausfallrisiko und sichern die Mischung und Streuung im Bestand. Veranlagungen in Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erfolgen nur innerhalb klar definierter Rahmenbedingungen und sind einer permanenten Steuerung und Überwachung unterzogen.

EIGENKAPITAL UND UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN

ENTWICKLUNG							
	Grundkapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Gewinnrücklage TEUR	Risikorücklage ¹⁾ TEUR	Bewertungsreserve TEUR	Bilanzgewinn TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 1. Januar 2010	9.088	727	3.382	1.429	26	1.498	16.149
Ausschüttung	0	0	0	0	0	-545	-545
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen	213	298	1.000	0	16	0	1.526
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	1.126	1.126
Stand am 31. Dezember 2010	9.300	1.024	4.382	1.429	42	2.079	18.256
Ausschüttung	0	0	0	0	0	-930	-930
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen	0	0	0	0	0	0	0
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	546	546
Stand am 31. Dezember 2011	9.300	1.024	4.382	1.429	42	1.695	17.872

¹⁾ inkl. unverteilter Teil

Der Jahresgewinn 2011 beläuft sich auf 546 TEUR. Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2010 von 930 TEUR belaufen sich die Eigenmittel per 31. Dezember 2011 auf 17.872 TEUR.

Im Verhältnis zur Bilanzsumme betragen die Eigenmittel im Geschäftsjahr 12,3 % (Vorjahr: 13,1 %).

GEWINNVERWENDUNG

Die VAV Versicherungs-AG schließt das Geschäftsjahr mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 1.695 TEUR.

Der Vorstand schlägt die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 930 TEUR vor.

Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Jahres 2011 in Höhe von 765 TEUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

ENTWICKLUNG DER STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2011 TEUR	2010 TEUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	632	2.546
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Steuern für das Geschäftsjahr	677	952
Steuern für Vorjahre	-123	-247
Veränderung der aktivischen Steuerabgrenzung	-468	-301
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	86	404
Jahresüberschuss	546	2.142
Steuerbelastung auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Effektiver Steuersatz in %	13,6	15,9

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 632 TEUR (Vorjahr: 2.546 TEUR).

Der Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag für das Geschäftsjahr beläuft sich auf 677 TEUR (Vorjahr: 952 TEUR), die Steuerentlastung aus Vorjahren beträgt 123 TEUR (Vorjahr: 247 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von 468 TEUR (Vorjahr: 301 TEUR) gebildet.

Die gesamte Steuerbelastung im Verhältnis zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 13,6 % (Vorjahr: 15,9 %).

RISIKOMANAGEMENT

ANGABEN ZU DEN WESENTLICHEN RISIKEN UND UNGEWISSEHEITEN, DENEN DAS UNTERNEHMEN AUSGESETZT IST (§ 243 ABS. 1 UGB)

Die gesamte Risikolage des Unternehmens setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere, dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- a) Prämien/Schadenrisiko: Das Risiko in der Schaden-Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.
- b) Reserverisiko: Ist das Risiko, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu regulieren.

Die **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft** setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den **Risiken aus Kapitalanlagen** zählen folgende Bereiche:

- a) Marktrisiko: Potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
 - a1) Zinsänderungsrisiken;
 - a2) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen;
 - a3) Währungsrisiken.

- b) Bonitätsrisiko: Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners.
- c) Liquiditätsrisiko: Risiko, den Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem **operationalen Risiko** sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von:

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Im Sinn des § 17b Abs. 5 VAG und der Leitlinie zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen vom 13. Dezember 2006 des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs hat die VAV geeignete Prozesse und Verfahren zur Identifizierung, Einschätzung und Steuerung der mit dem Versicherungsbetrieb in Verbindung stehenden Risiken eingerichtet. Die VAV hat an allen QIS Studien zur Vorbereitung auf Solvency II teilgenommen. Darüber hinaus wurden geeignete Prozesse in Hinblick auf die zukünftigen Anforderungen unter Solvency II eingerichtet. Dies beinhaltet auch die Dokumentation der wesentlichen Geschäftsprozesse und der dazugehörigen Risiken und Kontrollen.

Die VAV begrenzt ihre Haftung aus dem Versicherungsgeschäft durch angemessenen Risikotransfer an den internationalen Rückversicherungsmarkt. Die Rückversicherungsstrategie des Unternehmens wird jährlich im Gesamtvorstand für das nächste Geschäftsjahr festgelegt. Hierzu werden aktuarielle Analysen des Versicherungsbestandes durchgeführt, um bei der definierten Risikotragfähigkeit einen angemessenen Rückversicherungsschutz einzukaufen.

Das Risikomanagement der VAV ist eingebettet in die Risikomanagement-Organisation der VHV Gruppe und ist im Risk Committee auf Gruppenebene vertreten. Das Risk Committee stellt die konzerneinheitliche Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme, -methoden und -verfahren sicher. Die Gesamtverantwortung des Vorstandes der VAV für das Risikomanagement bleibt hiervon unberührt.

AUSBLICK 2012

Im Jahr 2011 wuchs die österreichische Wirtschaft deutlich mehr als im Vorjahr: Das BIP (real) entwickelte sich mit + 3,2 % klar über dem Jahr 2010 (+ 2,3 %).¹ Die mittelfristige Prognose ist allerdings sehr verhalten: So wird für das Jahr 2012 lediglich ein Wachstum von 0,4 % bzw. 1,6 % für das Jahr 2013 erwartet.

Die Versicherungswirtschaft Österreichs zeigt in der Gesamtbetrachtung im Jahr 2011 einen deutlichen Negativ-Trend gegenüber dem Jahr 2010 mit einer Prämienentwicklung von - 0,7 % (2010: + 2,0 %). Für das Jahr 2012 sind die Prognosen mit + 1,8 % optimistisch, was aber angesichts der erwarteten Inflationsrate noch immer ein reales Schrumpfen des Versicherungssektors bedeuten würde. Der Schaden-Unfall-Markt entwickelte sich im Jahr 2011 analog zum Jahr 2010 mit 2,0 % positiv, das Jahr 2012 dürfte eine leichte Abschwächung des Wachstums auf + 1,8 % bringen. Die Talsohle bei den KFZ-Haftpflichtprämien scheint erreicht: Für das Jahr 2012 wird erstmals seit Jahren eine positive Entwicklung, wenn auch auf sehr niedrigem Niveau (+ 0,2 %), erwartet.² Diesem moderaten Zuwachs stehen nicht nur eine deutlich höhere Inflationsrate, sondern auch eine Steigerung der KFZ-Reparaturkosten von zuletzt mehr als 5,0 % p. a. gegenüber. Das ist für die KFZ-Versicherer eine große Herausforderung an die Tarifierung, Vertriebsdisziplin und Schadenbearbeitung – letztere wurde bei der VAV sukzessive professionalisiert und optimiert. Die sehr gute Entwicklung von Schadenhäufigkeit und Durchschnittsschäden – auch im Vergleich zum Markt – dokumentiert die Qualität des VAV-Schadenmanagements in den KFZ-Sparten. Alle etablierten Maßnahmen in Bezug auf das Schadenmanagement werden im Jahr 2012 beibehalten und weiter verfeinert.

Die Zielsetzungen der VAV für das Jahr 2012 sind ambitioniert: Das angepeilte Prämienwachstum liegt klar über dem zu erwartenden Marktwachstum. Neben Neuerungen in den KFZ-Sparten sind im Jahr 2012 produktseitig neue Tarife in der Haushalt- und Eigenheimversicherung sowie in der Unfallversicherung geplant. Der nachhaltige Aufbau von Marktanteilen soll durch diverse Vertriebsaktionen sowie die Fortführung der Bonus-Provision erfolgen.

Ein wichtiger Schwerpunkt im Jahr 2012 ist das Vertriebspartner-Portal VAV PRO. Intensive Schulungsmaßnahmen bei VAV-Mitarbeitern und Vertriebspartnern sollen gewährleisten, dass die VAV ihren Vorsprung als Technologieführer weiter ausbaut. Schon bisher liegt die VAV in der Marktwahrnehmung in Bezug auf Preis-/Leistungsverhältnis und Produktqualität ganz vorne. Dies soll künftig auch für die Servicekomponenten gelten.

DER VORSTAND

Dr. Norbert Griesmayr

Dr. Peter Loisel

Sven Rabe

Wien, 9. März 2012

¹ WIFO Prognose, 20. Januar 2012

² WVO, 11. Oktober 2011

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

GESCHÄFTSJAHR 2011

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge des Unternehmens und über die Lage der Gesellschaft informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Generaldirektor gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsfälle von besonderer Bedeutung berichten.

Eine Sitzung des Aufsichtsrates fand am 22. Februar 2011, zwei Sitzungen des Aufsichtsrates am 17. Mai 2011, eine weitere Sitzung am 8. September 2011 und die fünfte Sitzung des Aufsichtsrates am 29. November 2011 statt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der nach § 82 Versicherungsaufsichtsgesetz bestellten KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

Aus dem von der Prüfungsgesellschaft angefertigten Bericht war zu entnehmen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Dem Ergebnis der Prüfungsgesellschaft schließt sich der Aufsichtsrat an, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Geschäftsbericht einschließlich der Verwendung des Jahresergebnisses einverstanden und billigt den Jahresabschluss, der somit gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist.

FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Uwe H. Reuter

Wien, Mai 2012

BILANZ

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SEITE **20**

SEITE **22**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011
VAV VERSICHERUNGS-AG

AKTIVSEITE				31.12.2011	31.12.2010
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			1.452.376,81	1.630.968,10
B. Kapitalanlagen					
I.	Grundstücke und Bauten		8.318.020,71		8.593.099,62
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
	Beteiligungen		35.113,80		35.113,80
III.	Sonstige Kapitalanlagen				
1.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.201.771,76			1.846.471,20
2.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	117.926.842,13			114.320.901,63
3.	Sonstige Ausleihungen	1.081.393,55			596.469,78
			<u>124.210.007,44</u>		<u>116.763.842,61</u>
				132.563.141,95	125.392.056,03
C. Forderungen					
I.	Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1.	an Versicherungsnehmer	895.524,38			1.189.604,09
2.	an Versicherungsvermittler	249.070,03			63.550,29
3.	an Versicherungsunternehmen	167.360,31			750.696,45
			1.311.954,72		2.003.850,83
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		348.379,17		984.673,20
III.	Sonstige Forderungen		203.402,68		207.487,15
				1.863.736,57	3.196.011,18
D. Anteilige Zinsen					
				3.077.146,38	2.851.811,37
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I.	Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte		802.392,81		720.397,39
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand		1.063.271,07		1.705.419,80
III.	Andere Vermögensgegenstände		761.346,78		783.686,08
				2.627.010,66	3.209.503,27
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I.	Aktive latente Steuern		2.947.603,00		2.479.407,00
II.	Sonstige		432.982,71		376.542,64
				3.380.585,71	2.855.949,64
SUMME DER AKTIVA				144.963.998,08	139.136.299,59

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011
VAV VERSICHERUNGS-AG

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
Nennbetrag		9.300.000,00		9.300.000,00
II. Kapitalrücklagen				
Gebundene Kapitalrücklagen		1.024.228,34		1.024.228,34
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	182.021,66			182.021,66
2. Freie Rücklage	<u>4.200.000,00</u>			<u>4.200.000,00</u>
		4.382.021,66		4.382.021,66
IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil		87.062,06		87.062,06
V. Bilanzgewinn		<u>1.694.521,87</u>		<u>2.078.535,59</u>
davon Gewinnvortrag 1.148.535,59 EUR; Vorjahr: 953 TEUR				
			16.487.833,93	16.871.847,65
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG		1.341.903,88		1.341.903,88
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		<u>41.893,46</u>		<u>41.893,46</u>
			1.383.797,34	1.383.797,34
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
Gesamtrechnung		12.193.821,64		12.007.142,31
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	104.245.782,66			108.393.095,66
2. Anteil der Rückversicherer	<u>-17.931.602,01</u>			<u>-25.311.089,66</u>
		86.314.180,65		83.082.006,00
III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung		979.519,88		802.173,49
IV. Schwankungsrückstellung		8.665.664,00		5.905.706,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung		<u>481.965,64</u>		<u>537.470,38</u>
			108.635.151,81	102.334.498,18
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen		2.316.755,67		2.089.143,91
II. Rückstellungen für Pensionen		4.017.781,82		3.804.213,82
III. Steuerrückstellungen		369.992,81		515.391,58
IV. Sonstige Rückstellungen		<u>2.182.203,20</u>		<u>2.292.346,33</u>
			8.886.733,50	8.701.095,64
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft			35.490,00	149.639,00
F. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	3.371.991,51			3.525.553,32
2. an Versicherungsvermittler	933.087,32			897.864,66
3. an Versicherungsunternehmen	<u>516.540,39</u>			<u>918.468,55</u>
		4.821.619,22		5.341.886,53
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		841.017,62		476.708,51
III. Andere Verbindlichkeiten		<u>3.872.354,66</u>		<u>3.876.826,74</u>
			9.534.991,50	9.695.421,78
SUMME DER PASSIVA			144.963.998,08	139.136.299,59

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011**

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	EUR	2011 EUR	2010 EUR
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	73.725.432,41			74.742.111,62
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>-41.919.250,49</u>			<u>-42.155.830,32</u>
		31.806.181,92		32.586.281,30
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung Gesamtrechnung		<u>-111.191,59</u>		<u>369.185,63</u>
			31.694.990,33	32.955.466,93
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge			273.959,87	326.581,60
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	-56.167.193,58			-55.274.491,06
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>26.853.116,96</u>			<u>21.751.322,37</u>
		-29.314.076,62		-33.523.168,69
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	4.147.313,00			6.791.661,37
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-5.867.198,65</u>			<u>-4.709.863,97</u>
		<u>-1.719.885,65</u>		<u>2.081.797,40</u>
			-31.033.962,27	-31.441.371,29
4. Aufwendungen für sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung			-22.700,00	-20.200,00
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
a) Gesamtrechnung		-362.066,30		-380.724,18
b) Anteil der Rückversicherer		<u>0,00</u>		<u>-4.516,15</u>
			-362.066,30	-385.240,33
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-15.316.073,42			-15.654.896,34
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-7.147.205,35			-6.921.649,87
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	<u>20.287.049,21</u>			<u>20.758.528,63</u>
			-2.176.229,56	-1.818.017,58
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-274.517,77	-464.359,10
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung			-2.759.958,00	-2.149.688,00
9. Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)			-4.660.483,70	-2.996.827,77

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011**

NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

	EUR	2011 EUR	2010 EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		-4.660.483,70	-2.996.827,77
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	517.734,50		515.579,72
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	5.181.731,33		4.815.098,07
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	347.810,02		856.886,39
d) Sonstige Erträge	1.730,88		3.478,52
		6.049.006,73	6.191.042,70
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-160.046,85		-155.598,69
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-599.678,77		-427.650,94
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-10.925,00		-133.615,36
d) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00		-5.100,00
		-770.650,62	-721.964,99
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		14.363,82	73.515,61
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		0,00	-1,00
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		632.236,23	2.545.764,55
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-86.249,95	-403.890,69
8. Jahresüberschuss		545.986,28	2.141.873,86
9. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an freie Rücklagen		0,00	-1.000.000,00
b) Zuweisung an die Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen		0,00	-16.142,30
10. Jahresgewinn		545.986,28	1.125.731,56
11. Gewinnvortrag		1.148.535,59	952.804,03
12. Bilanzgewinn		1.694.521,87	2.078.535,59

AUSZUG AUS DEM ANHANG

1. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Der vorliegende Abschluss ist nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 25 % p. a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Die **Beteiligungen** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung der **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** erfolgt grundsätzlich unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 81h Abs. 2 zweiter Satz VAG (gemildertes Niederstwertprinzip). Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip betragen 1 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 255 TEUR (Vorjahr: 88 TEUR).

Die **Sonstigen Ausleihungen** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Die **Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft** sowie die **Sonstigen Forderungen** werden grundsätzlich zu Nennwerten bilanziert. Für Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden Einzelwertberichtigungen gestellt, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** werden nach den Rückversicherungsverträgen berechnet und zu Nennwerten angesetzt.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten. Diese werden um die planmäßigen Abschreibungen vermindert, mit Ausnahme des Fuhrparks, der mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen wird. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

ABSCHREIBUNGSSÄTZE

	% p. a.
Büroeinrichtung	10
Büromaschinen	10 – 20
Fuhrpark	20
EDV-Anlagen	10 – 25

Die **Vorräte** werden teilweise zu Festwerten und teilweise zu Einstandspreisen bewertet.

Aktive latente Steuern werden auf alle Unterschiede zwischen Wertansätzen der Handels- und Steuerbilanz gebildet, soweit dies nach § 198 Abs. 10 UGB zulässig ist.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10 % und in den übrigen Versicherungszweigen 15 %, das sind zum Stichtag 31.12.2011 insgesamt 1.844 TEUR (Vorjahr: 1.811 TEUR).

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Die Anteile der Rückversicherer werden nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen gebildet. Zustehende **Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen** sind von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Abzug gebracht. Die Einbringlichkeit und Verwertbarkeit dieser Forderungen wird beachtet, der Grundsatz der Vorsicht eingehalten.

Die **Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen** wird gemäß der mit Rundschreiben des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs vom 25. Februar 1993 vorgeschlagenen Methodik errechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung** wird für die bis zum Bilanzstichtag bereits bedingt entstandenen Ansprüche auf Prämienrückerstattung gebildet. Die erfolgsunabhängigen Prämienrückerstattungen sind mit den einzelnen Versicherungsnehmern vertraglich vereinbart und werden für schadenfreie Versicherungsjahre bzw. für Schadenbelastungen, die innerhalb einer Periode eine bestimmte Grenze nicht übersteigen, gewährt.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach der Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 22. Oktober 1991, BGBl Nr. 545/1991 in der Fassung vom 12. März 1997, BGBl II Nr. 66/1997, berechnet.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betreffen die Rückstellungen für Terrorrisiken und die Stornorückstellung. Die Rückstellung für Terrorrisiken beläuft sich auf 143 TEUR (Vorjahr: 120 TEUR) und wird nach dem Anteil der Gesellschaft am Terrorpool gebildet.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** betragen 96,7 % (Vorjahr: 88,9 %) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungspflichten am Bilanzstichtag; von den Rückstellungen ist ein Betrag von 1.110 TEUR (Vorjahr: 884 TEUR) versteuert.

Dem Fachgutachten KFS-RL 2 und 3 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder über die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung von Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen folgend wurde die finanzmathematische Berechnung der gesamten Abfertigungspflicht (einschließlich der über das gesetzliche Ausmaß hinausgehenden vertraglichen Abfertigungspflicht) zum Stichtag 31.12.2011 mit einem Rechnungszinssatz von 3,5 % p. a. sowie einem Pensionsantrittsalter von 65/60 männlich/weiblich erstellt. Das Deckungskapital beläuft sich auf 2.317 TEUR.

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Pensionen** wurde ebenfalls der Rechnungszinssatz mit 3,5 % angesetzt. Die Rückstellungen betragen 100 % des berechneten Deckungskapitals der Pensionsanwartschaften und des Barwertes der flüssigen Pensionen (Tafelwerk AVÖ 2008-Pagler, Generationentafel für Angestellte; Teilwertverfahren); von den Rückstellungen ist ein Betrag von 1.068 TEUR (Vorjahr: 1.019 TEUR) versteuert.

Die **Sonstigen Rückstellungen** werden gemäß § 211 Abs. 1 UGB in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft** betreffen den Einbehalt von Schadenrückstellungsdepots gemäß der geltenden Rückversicherungsverträge.

Die **Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft** sind in Höhe des Rückzahlungsbetrags bilanziert.

In den **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** sind die Verbindlichkeiten aus den laufenden Abrechnungen mit den Rückversicherern ausgewiesen.

Die **Anderen Verbindlichkeiten** werden mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die auf fremde Währungen lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und technischen Rückstellungen wurden zum Devisenmittelkurs vom Bilanzstichtag umgerechnet.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechen-differenzen auftreten.

2. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

AKTIVA

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	TEUR
Stand am 1. Januar 2011	1.631
Zugänge	592
Abschreibungen	-771
Stand am 31. Dezember 2011	1.452

GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN

	Grund TEUR	Gebäude TEUR	Summe TEUR
Stand am 1. Januar 2011	1.418	7.176	8.593
Zugänge	0	70	70
Abschreibungen	0	-345	-345
Stand am 31. Dezember 2011	1.418	6.900	8.318

BETEILIGUNGEN

	TEUR
Stand am 1. Januar 2011 = Stand am 31. Dezember 2011	35

BETEILIGUNGEN ZUM 31. DEZEMBER 2011

	Anteil am Kapital %	Letzter Jahres- abschluss Jahr	Eigen- kapital TEUR	Jahres- überschuss TEUR
„TopReport“ Schadenbesichtigungs GmbH, Wien	14,29	2010	247	0

KAPITALANLAGEN

	31.12.2011		31.12.2010	
	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR
Grundstücke und Bauten	8.318	9.100	8.593	9.361
Beteiligungen	35	35	35	35
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.202	5.321	1.846	1.984
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	117.927	120.346	114.321	116.979
Sonstige Ausleihungen	1.081	1.081	596	596

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden im Jahr 2011 nach der Ertragswertmethode mittels Gutachten eines gerichtlich beideten Sachverständigen bewertet.

Als Zeitwert der Beteiligung wurde das offene anteilige Eigenkapital angesetzt.

Bei den restlichen Kapitalanlagen erfolgt ein Ausweis von Markt- oder Börsenwerten. Soweit ein solcher nicht besteht, werden Nennwerte unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Es liegen keine derivativen Finanzinstrumente vor.

Die Ausleihungen an die Republik Österreich betragen zum Bilanzstichtag 81 TEUR (Vorjahr: 586 TEUR). Die Darlehensforderungen betreffen ein Schuldscheindarlehen, bei dem am Ende der Laufzeit eine Aufrechnungsverzichtserklärung besteht und betragen zum Bilanzstichtag 1.000 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** enthalten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 181 TEUR (Vorjahr: 70 TEUR).

In den **Sonstigen Forderungen** sind Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) enthalten.

SONSTIGE AUSLEIHUNGEN

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Bundesschuldscheindarlehen		
(Ausleihungen an die Republik Österreich)	81	586
Darlehensforderungen	1.000	0
Ausleihungen an Versicherungsmakler	0	10
Gesamt	1.081	596

PASSIVA

ANDERE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	3.442	3.346
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	194	190

Die VAV Versicherungs-AG hat im Jahr 2011 erneut den Geschäftsbetrieb des Kautionsversicherungsgeschäfts aufgenommen. Gemäß dem Ausweis nach § 199 UGB belaufen sich die dafür aushaftenden Garantiesummen zum Bilanzstichtag auf 74 TEUR.

Das Unternehmen hat für 13 Versicherungsvermittler eine unbeschränkte Haftungserklärung gemäß § 137 c Abs. 2 GewO abgegeben (Vorjahr: 14).

3. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich in den Jahren 2011 und 2010 wie folgt auf:

GESAMTRECHNUNG 2011					
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo ¹⁾
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	904	906	1.161	338	-91
Haushaltversicherung	4.746	4.734	2.848	1.812	-282
Sonstige Sachversicherung	5.478	5.425	3.344	2.036	-584
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.220	24.270	13.585	5.991	-2.465
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	24.886	24.767	18.234	7.482	-268
Unfallversicherung	2.698	2.722	1.486	1.082	-350
Haftpflichtversicherung	7.218	7.224	9.479	2.610	3.459
Rechtsschutzversicherung	1.050	1.034	480	428	-1
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	43	43	-108	15	-54
Kredit- und Kautionsversicherung	4	1	-44	1	-9
Sonstige Versicherungen	11	21	-1	4	-1
Direktes Geschäft	71.258	71.147	50.465	21.797	-646
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	2.467	2.467	1.554	666	0
Gesamt	73.725	73.614	52.020	22.463	-646

¹⁾ Minus = zugunsten der Rückversicherer

GESAMTRECHNUNG 2010

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versi- cherungsfälle	Aufwendungen für den Versi- cherungsbetrieb	Rückver- sicherungssaldo ¹⁾
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	890	897	645	341	-74
Haushaltversicherung	4.622	4.594	1.788	1.785	-818
Sonstige Sachversicherung	5.368	5.451	3.341	1.833	-533
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.091	24.284	12.480	5.907	-3.326
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	24.260	24.265	17.876	7.283	71
Unfallversicherung	2.984	3.008	2.999	1.210	321
Haftpflichtversicherung	7.112	7.215	6.345	2.586	210
Rechtsschutzversicherung	959	953	837	377	-19
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	23	1	-470	5	-175
Kredit- und Kautionsversicherung	0	0	1	0	-11
Sonstige Versicherungen	19	29	6	7	-1
Direktes Geschäft	70.328	70.697	45.848	21.334	-4.356
Indirektes Geschäft					
Sonstige Versicherungen	4.414	4.414	2.635	1.243	0
Gesamt	74.742	75.111	48.483	22.577	-4.356

¹⁾ Minus = zugunsten der Rückversicherer

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

PERSONALAUFWAND	2011	2010
	TEUR	TEUR
Gehälter	7.420	7.220
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen		
an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	426	383
Aufwendungen für die Altersversorgung	416	423
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben		
sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.904	1.855
Sonstiger Sozialaufwand	45	47
Gesamt	10.211	9.929

Vom gesamten Personalaufwand entfallen auf die Geschäftsaufbringung 3.122 TEUR (Vorjahr: 3.041 TEUR) und auf den Geschäftsbetrieb 7.089 TEUR (Vorjahr: 6.888 TEUR). Die Aufwendungen für Abfertigungen und für die Altersversorgung betragen insgesamt 842 TEUR (Vorjahr: 806 TEUR).

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung auf Gegenseitigkeit, Hannover, an. Der von der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung auf Gegenseitigkeit, Hannover, aufgestellte Konzernabschluss ist bei dieser erhältlich.

4. UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien,

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Wien, am 9. März 2012

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft




Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.


ppa Dr. Hans-Ulrich Brandes
Wirtschaftsprüfer

5. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

AUFSICHTSRAT:

Uwe H. Reuter
Vorsitzender
Hannover

Baurat h.c. Komm.-Rat Dipl.-Ing. Werner Hutschinski
Stellvertretender Vorsitzender
Wien

Dr. Wolfgang Emberger
Wien

Manfred Kuhn
Laatzen

Carl Kummerer
vom Betriebsrat entsandt
Wien

Michael Vejvoda
vom Betriebsrat entsandt
Wr. Neudorf

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer belief sich auf 149 Angestellte (Vorjahr: 151); davon entfielen auf die Geschäftsaufbringung 46 (Vorjahr: 46) und auf den Geschäftsbetrieb 103 (Vorjahr: 105).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2011 auf 27 TEUR (Vorjahr: 26 TEUR); frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2011 keine Vergütungen.

Die Gesellschaft ist im Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Nr. 118015b eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wird gemäß § 277 (1) UGB im Firmenbuch eingereicht.

EHRENVORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES:

Dr. Achim Kann
München

VORSTAND:

Dr. Norbert Griesmayr
Vorsitzender
Wien

Dr. Peter Loisel
Wien

Sven Rabe
Wien

DER VORSTAND

Dr. Norbert Griesmayr

Dr. Peter Loisel

Sven Rabe

Wien, 9. März 2012

